

Wie sicher sind die Verbraucher?

Symposium beleuchtet Nutzen und Risiken von Pflanzenschutzmitteln – Kritik an Standards

Von André Pause

Braunschweig. „Pflanzenschutz und Verbraucherschutz – ein Widerspruch?“ Zu diesem Thema hat das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) vor kurzem ein zweitägiges Symposium an seinem Hauptsitz in Braunschweig veranstaltet.

Viele Verbraucher hegen mittlerweile Zweifel, ob Lebensmittel die mit Pflanzenschutzmitteln behandelt werden, wirklich sicher sind. Die jüngsten Meldungen über Pestizid-Rückstände in getrockneten Kräutern und Gewürzen, Amtraz-haltige Birnen aus der Türkei oder belastete Tafeltrauben haben diesbezüglich nicht gerade für Vertrauensbildung unter den Konsumenten getan. Daher sucht das BVL als zuständige Behörde für die Zulassung von Pflanzenschutzmitteln in Deutschland nun den Dialog.

Offizielles Ziel der Veranstaltung war es, möglichst alle Aspekte des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln zu beleuchten: Die Rolle der amtlichen Überwachung des Staates, Sichtweisen der Befürworter des konventionellen sowie des biologischen Anbaus, die Verantwortung der Erzeuger und Händler und nicht zuletzt die Erwartungen des Verbrauchers.

Unisono betonten BVL-Präsident Dr. Helmut Tschiersky-Schönborg sowie die Abteilungsleiter Dr. Gerd Fricke und Dr. Hans-Gerd Nolting im Rahmen der



Einheimische Tafeltrauben sind nach wie vor erheblich mit Rückständen von Pflanzenschutzmitteln belastet, wie eine aktuelle Untersuchung ergeben hat. Foto: Steffen Leiprecht/ddp

Pressekonferenz die Notwendigkeit des Pflanzenschutzmitteleinsatzes, und wiesen darauf hin, dass nur Produkte auf den Markt kommen, von denen bei sachgerechter Anwendung keine Beeinträchtigung für die Gesundheit ausgeht. „Pflanzenschutzmittel sind sehr gut untersucht, die Zulassung gewährleistet wissenschaftlich gesehen kein Nullrisiko, allerdings eine hohe Sicherheit“, sagte Nolting.

So sei nach den Worten Gerd Fricke der Anteil der Proben mit

chung von Pestizidhöchstmengen ist für den Verbraucher das Gegenteil von wünschenswert. Statt die Grenzwerte auf ein möglichst niedriges Niveau abzusenken, wurden in der Regel die höchsten bei den EU-Mitgliedsländern üblichen Grenzwerte zu den neuen EU-weiten Standards gemacht. Das widerspricht dem Vorsorgeprinzip und die Konsumenten können jetzt mehr Pestizide auf den Teller bekommen als vorher. „Selbst wenn Rückstände ansteigen, könnte es demzufolge sein, dass die Überschreitungen abnehmen, und die Verbraucher glauben an Verbesserungen, wo gar keine sind.“

Auch Frank Waskow von der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen mahnte in seinem Vortrag aufgrund der Beunruhigung der Bürger (laut Umfragen betraf das 69 Prozent der Verbraucher in Deutschland) striktere Regeln an. „Die Rückstände in den Lebensmitteln sind ein negatives Qualitätsmerkmal, ein negatives Kaufkriterium. Und die Sensibilität des Handels ist wiederum eine Reaktion auf das Kaufverhalten“, ergänzte Franz-Martin Rausch vom Hauptverband des Deutschen Einzelhandels. Dass die Supermärkte in der Pflanzenschutzmittel-Problematik aus Furcht vor Umsatzeinbußen heute weiter sind als die zuständigen Behörden, ginge auf Druck von Greenpeace, Ökotest und Warentest zurück, meinte Krautter: „Letztlich hat der Handel die Produzenten durch eigene strengere Grenzwerte in die Pflicht genommen.“ Doch um als Verbraucher ganz sicher zu gehen, gab er den Rat: „Wer keine Pestizide in seinen Lebensmitteln haben möchte, sollte Bio-Produkte kaufen.“

Spannende Suche „Taramor“ im Figurentheater Fadenschein

Braunschweig (leu). Ein böser Zauberer hat den Weihnachtsmann gefangen genommen. Drei Kinder machen sich auf den beschwerlichen Weg, ihn zu befreien. Das Stück „Taramor – oder wenn der Weihnachtsmann nicht kommen kann“, das vom 29. No-

vember bis 4. Dezember im Figurentheater Fadenschein zu sehen ist, verspricht viel Spannung. Für Kinder ab vier Jahren, Eintritt sechs Euro. Kartenreservierung unter Telefon 33 05 39. Aufführungstermine und -zeiten unter www.fadenschein.de.

ANZEIGE

Glanzvolle Party Silvester Sensation bei MAG Bonte

Unter dem Motto „Enter the Dancefloor!“ findet die *Silvester Sensation* am 31. Dezember ab 20 Uhr in der Autowelt MAG Bonte an der Celler Straße 63 statt. Es gibt Partyclashes, House, Charts, Black-Music und Hits aus den 80er und 90er Jahren.

Zu exzessiven Sounds der Club Dj's Kingdom (Schwanensee/42Fieber), Seerious (Funpark, Funclub) und Thorsten Meier (Jolly Joker) wird ins neue Jahr gefeiert. Heiße Gogos sorgen für das passende Feeling auf dem Dancefloor. Für jeden Nachtschwärmer wird etwas geboten, um das altes Jahr zu verabschieden und auf das Neue anzustoßen. Party pur ist da vorprogrammiert.

Ins neue Jahr willkommen heißen wir Euch mit einem Goldregen rund um die Glasfassade des Autozentrums. Das aufwendige Design und ein neues Dekonationskonzept tauchen die Location in besonderen Glanz. Die Silvester Sensation bietet Euch zahlreiche Themen, die Tandure VIP Lounge, eine Cocktaillounge,

Weitere Informationen im Internet unter www.silvester-sensation.de.